



Wir Steirer



KONKRET . KRITISCH . FREIHEITLICH

www.fpoe-stmk.at



**Im Namen der FPÖ Gleisdorf wünschen
GR Joachim Dokter, GR Harald Lembacher
sowie StR DI Fritz Aigner frohe
Weihnachten und einen
guten Rutsch ins
neue Jahr!**

Bezirksbüro Weiz

Lederergasse 12 , 8160 Weiz

Bürozeiten:

Mo, Di, Do, Fr 08:00 – 13:00 Uhr
Mi 13:00 – 18:00 Uhr

Erreichbarkeiten:

Tel: 03172/30654
Mobil: 0664/3528059
E-Mail: weiz@fpoe-stmk.at
HP: www.fpoe-weiz.at



Bezirkssekretärin
Nicol Prem



Bezirkssekretärin
Kerstin Fasching

Ed.I.v.: FPÖ Weiz, 8160 Weiz

Frohe Festtage

**und einen guten
Rutsch wünscht
Bezirksparteiobmann
LAbg. Erich Hafner!**



FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI 

Ein Jahr geht zu Ende

„Wia schnö vageht a so a Johr . . .“ So beginnen die Zeilen eines Liedes einer bekannten steirischen Dichterin. Wia schnö, wirklich, wie schnell ist so ein Jahr „umma“. 2017. Ein Jahr voller Veränderungen. Erinnern wir uns zurück.

Im Bundeskanzleramt saß eine Zukunftshoffnung der SPÖ, und ein Ex-Grüner wurde eben als neuer Bundespräsident im Jänner in sein Amt eingeführt. Der eine hat heute ein Ablaufdatum, der andere ist nicht mehr der einzige Ex-Grüne. Seine Ex-Partei flog heuer aus dem Nationalrat. Viel hat ja nicht gefehlt, und der Freiheitliche Ing. Norbert Hofer wäre Bundespräsident geworden. Ich meine, er wäre ein guter Bundespräsident gewesen. Von seiner Reputation über die Parteigrenzen hinweg zeugt seine große Zustimmung bei der Wahl ins Präsidium des neuen Nationalrats. Sein Versprechen, bei der nächsten Bundespräsidentenwahl wieder anzutreten, darf uns mit Optimismus erfüllen, denn allzu viele neue Akzente hat der amtierende Bundesprä-

sident noch nicht gesetzt. Eher versteht er sich als Bewahrer des Übereinkommens, als Hüter einer - mit der letzten Parlamentswahl eindeutig abgewählten - politischen Rechthabermoral und europäischen Überstaatsidee.

Was bleibt sonst von 2017 in Erinnerung? Die Gleisdorfer Bürgermeisterei wechselte zum x-ten Mal den Bundesobmann. Einige alt gediente Landeshauptleute hatten die Zeichen der Zeit erkannt und Abschied genommen. Einer (in Wien, aber Wien ist eben anders) hat diesen Zeitpunkt zum Schaden seiner Stadt und seiner Partei verpasst. Ein Generationenwechsel allerorten. Auch die Große Koalition kam an ihr Ende. Wir Freiheitliche haben richtig daran getan, der vorzeitigen Auflösung

des Nationalrats zuzustimmen und die lang geforderten Neuwahlen zu unterstützen. Denn nur so konnte sich unser Land aus dem - schon fast als Totenstarre zu bezeichnenden - Stillstand lösen. Zu Ende der Legislaturperiode gelang unter freiheitlicher Mitarbeit noch die längst überfällige Gleichstellung von Arbeitern und Angestellten. Der Wahlkampf war ein intensiver. Für seine Auswüchse (Affäre Silberstein, falsche Homepages) muss man sich beim Wähler nur nochmals entschuldigen, auch wenn wir Freiheitliche in diese Affären nicht involviert waren. Diese Methoden passen nicht nach Österreich.

Den Bürgern sei an dieser Stelle nochmals für die rege Teilnahme, trotz dieser Wahlkampfmethoden, gedankt. Unsere Republik lebt von dieser Teilnahme. Das Ergebnis dieser Wahl brachte eine schöne Bestätigung freiheitlicher Forderungen und die Stärkung freiheitlicher Positionen, wie wir sie als die soziale

Aus dem Gemeinderat

Fragestunde im Gemeinderat vom 26.09.2017:

StR DI Fritz Aigner (FPÖ) fragte an, wie die Ampelsituation beim Busbahnhof nun wirklich rechtlich aussehe. Es sei unklar, ob man - wenn die Ampel für den Verkehr auf Rot ist - aus der Gartengasse herausfahren und bis zum Fußgängerübergang zum Rechtsabbiegen einbiegen dürfe.

Der Bürgermeister antwortete, dass man natürlich überqueren, aber auch zum Rechtsabbiegen bis zum Zebrastreifen einfahren dürfe. Er sagte weiters, dass diese Situation aber noch mit der Polizei und Verkehrsexperten besprochen wird.

Gemeinderatssitzung am 13.11.2017

Vizebürgermeister Peter Schiefer hat sein Mandat zurückgelegt. Dieses Mandat wird mit Karlheinz Maurer aus Nitscha nachbesetzt.

GR Thomas Reiter wurde als neuer erster Vizebürgermeister der Stadt Gleisdorf mit 29 von 30 möglichen Stimmen gewählt.

Der Antrag der ÖVP, den Jugendausschuss aufgrund der Karenzierung von Jugendreferent Dominik Kutschera interimistisch mit dem Sport- und Freizeitausschuss zusammenzulegen, wurde von ÖVP und den Grünen beschlossen. Der SPÖ-Antrag, den Jugendausschuss mit dem Ausschuss für Integration zusammenzuführen, wurde nur von der

SPÖ unterstützt. Der Standpunkt der FPÖ war, den Ausschuss nachzubesetzen und einen neuen Obmann zu wählen.

Fragestunde:

GR Harald Lembacher (FPÖ) fragte unseren Bürgermeister, wie denn nun das Amt des Bürgermeisters und jenes des Nationalrats zu vereinbaren seien.

Der Bürgermeister sagte, dass er noch nicht genau wisse, was auf ihn zukommt. Er will in Wien seine Erfahrung aus seiner Gemeindepolitik einbringen. Er glaubt, dass das Amt als Nationalrat auch für die Gemeinde und für die Region Zugänge auf täten.

GR Lembacher ergänzte seine Ansicht mit dem Faktum, dass es derzeit 16



Heimatpartei seit Langem in Gemeinden, Ländern und im Bund vertreten. Mit diesem gestärkten Ergebnis stehen wir nun selbstbewusst in Koalitionsverhandlungen. Erste Ergebnisse dieser sehr intensiv geführten Gespräche zeigen, dass ein mögliches künftiges Regierungsprogramm inhaltlich deutlich freiheitliche Akzente setzen wird und auch ein neuer, sachlicher Stil unter freiheitlicher Beteiligung in die Regierung einziehen soll. Beides wird dem Land gut tun. Und: Zu tun wird es in den nächsten Jahren genug geben. Innere und äußere

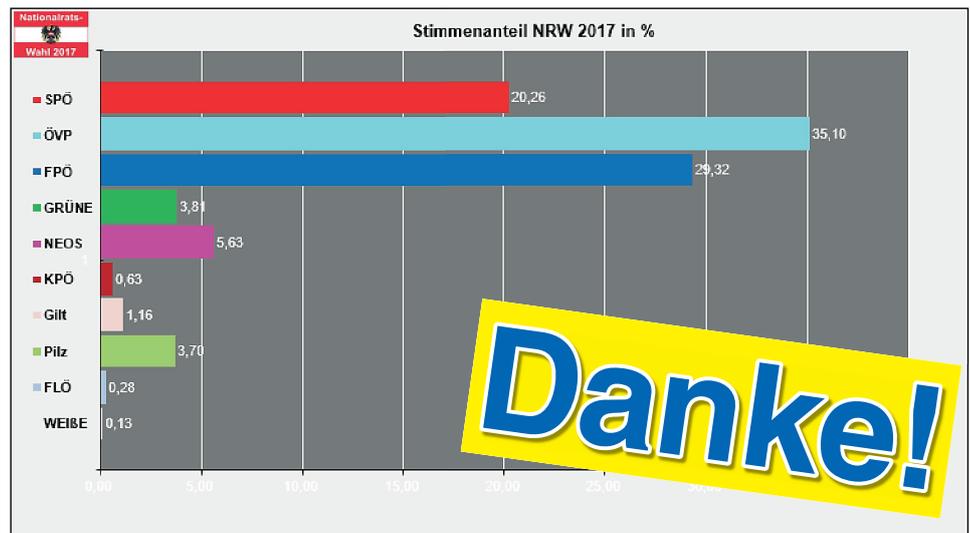
Sicherheit (Stichworte Migration und Terrorismus), Arbeitsplätze im digitalen Wandel, enkelfitte Staatsfinanzen, zeitgemäße Infrastruktur in Stadt und Land, Weiterentwicklung direktdemokratischer Elemente und Fortentwicklung der europäischen Integration zu mehr Subsidiarität und lokaler Entscheidungsfindung sind nur wesentliche Stichworte, die mit Leben zu erfüllen sind.

Wie man sieht, ist 2017 doch einiges in Bewegung geraten. Diesen Schwung gilt

es nun in das neue Jahr 2018 mitzunehmen und Österreich in diesem besten Sinn freiheitlicher werden zu lassen. Dann müssen wir uns um unser Österreich keine Sorgen mehr machen.

Mit diesem optimistischen Ausblick wünsche ich Ihnen einen guten Jahresausklang. Genießen Sie die Advent- und Weihnachtszeit. Alles Gute!

Ihr GR Harald Lembacher



Bürgermeister im Nationalrat gäbe und Gleisdorf sei mit fast 11.000 Einwohnern die einzige Kommune mit über 10.000 Einwohnern. Die meisten Gemeinden liegen unter 3.500 Einwohnern.

Der Bürgermeister fügte hinzu, dass ein Bürgermeister einer Gemeinde mit 1.000 Einwohnern im Verhältnis sehr viel zu tun hätte.

StR DI Fritz Aigner (FPÖ) fragte an, wie es um das Projekt „Tagesbetreuungsstät-

te für Senioren“ stehe. Dieses Projekt wurde schon vor vielen Jahren von der FPÖ thematisiert. Es gibt in einigen Gemeinden im Bezirk Weiz und auch im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld solche Einrichtungen.

Der Bürgermeister und Sozialstadträtin Philippine Hierzer sagten, dass man beabsichtigt, die Tagesbetreuungsstätte mit dem gerade im Sozialhilfeverband diskutierten Zubau des Bezirkspensionistenheims zu integrieren. Man warte auf eine Zusage durch das Land.

StR DI Fritz Aigner meinte, dass es im Großraum Gleisdorf keine solche Einrichtung gibt. Man soll vielleicht an ein Provisorium denken.

Der Bürgermeister meinte, dass es derzeit keinen Plan B gibt.

Nachtragsvoranschlag 2017

Im Gesamtbudget kommt es zu einer einnahmen- und ausgabenseitigen Erhöhung von 488.300 Euro. Dieser Nachtragsvoranschlag und auch die Anpassung des „Mittelfristigen Finanzplans“ wurden einstimmig beschlossen.

Weiters wurden die erforderlichen Untervoranschläge für die Gleisdorfer Pflichtschulen und für den Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband beschlossen, wobei es geringfügige Erhöhungen gegeben hat.

Im Bereich des AWW Gleisdorf stehen einige laufende Erweiterungen und auch die Herstellung eines neuen Hauptsammlers von Brodersdorf über Ludersdorf an. Für die Finanzierung wurde die Übernahme der Haftung für das notwendige Darlehen in der Höhe von 400.000 Euro einstimmig befürwortet.

Bürgermeister und Nationalrat

Viele Reaktionen - auch aus ÖVP-Kreisen - geben uns in der Kritik recht. 2.955 Stimmen bzw. 52,50 Prozent für die ÖVP bei den Gemeinderatswahlen 2015 sind Auftrag und Verpflichtung. Bürgermeister und Nationalrat lassen sich nicht vereinbaren. Gleisdorf braucht einen hauptberuflichen Bürgermeister!

Und auch der Vergleich macht uns sicher:

Aktuell sind derzeit 16 Bürgermeister im neuen Nationalrat vertreten. Gleisdorf ist mit fast 11.000 Einwohnern die einzige Gemeinde mit über 10.000 Einwohnern. Die Mehrheit liegt unter 3.500 Einwohner.

Erste Konsequenz dieser Situation: 1. Vizebürgermeister Peter Schiefer hat sein Mandat und seine Funktion zurückgelegt.

Seine Aussagen dazu: Unser Bürgermeister wird künftig viel mehr Zeit in Wien verbringen müssen bzw. dürfen. Daher

Gleisdorf
„Gleisdorf braucht einen hauptberuflichen Bürgermeister“, kritisiert Fritz Aigner von der FPÖ den regierenden Gemeindevorstand Christoph Stark, der künftig ja auch im Nationalrat sitzen wird. Starks Vize Peter Schiefer habe sein Mandat nicht zuletzt deshalb niedergelegt, so Aigner, weil er befürchtet habe, dass auf den Vizebürgermeister künftig viel mehr Arbeit zukomme.

Quelle: Kronen Zeitung vom 04.11.2017

wird vermutlich wesentlich mehr Arbeit auf die Vizebürgermeister zukommen. Das braucht wesentlich mehr Zeit als bisher, die beruflich und persönlich, realistisch gesehen, nur schwer aufgebracht werden kann.

Peter Schiefer hat erst vor kurzer Zeit neben seiner Funktion als 1. Vizebürgermeister den Ausschuss für Straßenbau, Verkehr, Mobilität und Wirtschaftshof übernommen und sehr ambitioniert seine Tätigkeit begonnen. Hier kam dem Ausschuss auch sein Wissen durch seine Tätigkeit im AWV und 18 Jahre Kommunalpolitik sehr zugute. Das Wissen von

FPÖ Gleisdorf: Lob für Schiefer, Kritik an Stark

Erneut kritisiert die FPÖ Gleisdorf die künftige Doppelfunktion von Christoph Stark (ÖVP) als Bürgermeister und Nationalrat. Im Rücktritt von Vizebürgermeister Peter Schiefer (ÖVP) sieht sie eine „erste Konsequenz“ der Situation. Schiefer erklärte, da Stark künftig viel mehr Zeit in Wien verbringen müsse bzw. dürfe, „wird vermutlich wesentlich mehr Arbeit auf die Vizebürgermeister zukommen“. FPÖ-Stadtparteichef Fritz Aigner dazu in einer Presseaus-



Aigner lobt die Arbeit von Schiefer

BREITLER

„Amtsmüdigkeit spielte hier keine Rolle. Im Gegenteil: Peter Schiefer hat erst vor Kurzem den Ausschuss für Straßenbau, Verkehr, Mobilität und Wirtschaftshof übernommen und sehr ambitioniert seine Tätigkeit begonnen. Das Wissen von 15 Jahren Kommunalpolitik in Nitscha vor der Gemeindefusion, davon elfeinhalb Jahre als Bürgermeister, gehen im Stadtrat und in den Ausschüssen im Wesentlichen verloren.“

Jonas Pregartner

Quelle: Kleine Zeitung vom 01.11.2017



StR DI Fritz Aigner und GR Joachim Doktor

Seniorenring Gleisdorf: Ausflug „Ganslessen“ am 09.11.2017



Wie jedes Jahr veranstaltete der Seniorenring Gleisdorf auch heuer wieder zu Martini das traditionelle Ganslessen. Mit 38 Teilnehmern führte die Fahrt zum Türkenwirt nach Mogersdorf ins Burgenland. Das Essen war sehr reichhaltig und gut. Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden. Zum Abschluss wurde der Wiesenwirt in Urscha besucht, wo man den Tag bei Kaffee und Torte gemütlich ausklingen ließ.



Wollen Sie unsere freiheitlichen Ideen unterstützen?
Wollen Sie sich beteiligen oder haben Sie ein Anliegen, das Ihnen wichtig ist?

Herzlich willkommen! Bei uns sind Sie richtig!

Hier kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen.

Egal, ob regelmäßig oder sporadisch, aktiv oder einfach nur, um unserer Gemeinschaft anzugehören:

Wir freuen uns auf Sie.

www.fpoemitglied.at